

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

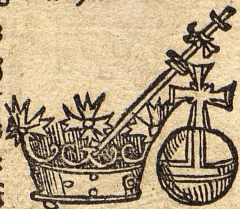
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mit sollichem beistand vñnd zierde ersprossen. Das die Römer nie einichen mercklichen krieg an den Hispanischen Rittern geführt haben. vñnd auff disen heütigen tag werden vil anzeigung der Römer in Hispania gesehen. Vñnd sind vil stet darinn erwen vñ den Römern be-
setzt worden. Vñnd wir haben aus disem reich empfangen nit allein Quintilianum Seneca Lucanum Lucium Floum Pompeyum Mel-
lum Syllium Italicum Marcialem vñ Orosi-
um die lerer vñnd geschuiffte weysen sind auch die aller nützlichisten gemeins nutz regiret vñ durchleuchtigisten keiser als Neman Traya-
num Hadrianum vñ die Theodosier zu zeyten der heyden. Aber zu eren dem cristenlichem na-
men hat Hispania auch gebou die aller hoch-
berühmten sant Laurencien vñnd sant Vincent-
zen Valerij dyacones. vñ schier zu der selb zey-
te Engraciam vñ sunst vil vnzelich martirer.
der süßstapffen haben Ferdinandus der künig
vñ Elizabeth die künigin nach gefolgt vñ. M-
ccc. vñ in dem. xci. iar in dē ende desselben iars
die grossen stat Granada erwen die groß Ili-
pula genant zu der anberingē Christi vñnd zu
cristenlicher gehorsam gebracht.

Das reich d̄ Behem
hatt sein vrsprung
genomen vñ den Win-
dyshenn leiten d̄ye das
feld Sennar verliesen
vñ aus Asia in Europā
zohen. darinn entstünd aus nit vnderumbten
eltern einer genante Cechus ein Crabat. der
machet das behemisch volck. dann Behemer
land was erwen vnerbaut vñ walden vñ dou-
hecken rauch den wilden tieren süglicher vñnd
schicklicher dann den menschen. Aber do sein
brüder Leches ein mitgefert des elenz gesehen
het das sein brüder an ackern vñ ochsen reich
vñ mechtig wordē was do zoch er gegen dem
auffgang vñnd setz sein wonig in einer grossen
ebne der velder. vñ gab ir von d̄ gegent den na-
men Polen. Als nun ir erben zu einer grossen
menig volckes worden waren do brachten sy
ein groß ertrich an sich. Nach seinem abster-
ben erwölten sy Trocum zu einem fürsten der
bawet ein burg bey Stenna. Vñnd do er starb
ließ er. iij. töchter Libussa Bielam vñ the-
bā. Libussa die elter tochter regirt nach ir vater-
tersod das land vñnd besetiget die burg vische



rat genant. Biela was ein ärztin der kreutter
vñ erzeney erfare. vñ Therba ein warsagerin
oder gelückswalterin. Darnach meineten d̄ye
beheim vnbillich sein das ein solicher gewalt
vñ mechtigkeit durch ein einigs weibspild ge-
regiret werden solt. Do sprach Libussa eins-
mals in versamlung einer grossen menig tres
volcks. ich hab gefelliglich vñ weichlich ge-
herrschet nun solt ir frey sein. ich wil euch gebē
einen man der euch nüt ist. Gee hin vñ fürer
mein pferd ins feld dē volgent nach wahn es
gatt. zuletzt wirt das pferd gesten vor eynem
man auff einem eisne tisch essende d̄ selb wirt
mein man vñ ewer fürst. Do nun das pferd
ledig glassenward do blib es zūnigst sien vor
einem ackerman Primissaus genant der het
seinen pflug vmget d̄t vñ empfieng sein speys
mit ein kes auf dē eisnen pflugichar das was
der eisnen tisch. Den selben Primissaus vorder-
ten sy zu einem hertzogen vñnd setzten yn auff
ein pferd. Do name er sein schüch auß aich en-
past gemacht mit ym. Do sy yn fragten war-
umb er die mit ym nemmen wolt Antwurt er
vñnd sprach. Darumb will ich sy mit mir nem-
en vñ ym Vischerat behalten das mein nach-
kumen wissen sollen welcher vnder den Behe-
men das fürstenthumb empfangen hab. Dis
reich ist darnach lange zeit von hertzogen ge-
regirt worden vñ hat darnach seither der zeyte
keiser Friderichs des ersten vñ künigen in gros-
ser glori bis zu auffgang d̄ ketzerē vñnd man-
cherley künigen vñ keisern gebluet.

Babylonia was ein berühmte stat in
Caldea. vñnd wiewol Belus des Ne-
roths sun vil iar in Babylonia re-
girt hatt des reich doch in cleyner
gröf beschlossen ward. yedoch sage all kryech-
isch vñ latinisch schreibet d̄ hystorie vñnd auch
die poetē d̄ die selb stat von Semiramide der
künigin gebawet ob erweiteret vñ mit gepach-
en siegelsteinē die mit sand pech vñ ley m vñnd
streinwoet waren umbmauret worden sey. dan
die selb erd gepirt solche materi. Dise stat was
so edel das sy ganz Caldeam vñ Mesopoto-
niam nach ir nennet. Ir maur was als Phy-
lostratus setzet. in dem vmbkreis. iij. lxxx. mal
achtel einer meil weit. Aber Plinius spricht sy
wer. lxxxij. schrit weit. an d̄ maur. l. elbogen
vñ viermal also hoch. also das sy an zūn-
stgärten tempel vñ thürnen vast wund-
f ij